

Hochtouren in der Adamellogruppe

20.08 – 25.08.2009

- Lage: Adamellogruppe, Care Alto, Adamello, Presanella
- Fahrtroute Mannheim – Karlsruhe – Stuttgart – Ulm – Reutte – Fernpass – Telfs - Innsbruck – Brenner – Bozen - Pinzolo 675 km (Dauer etwa 7:50 h)
- Abfahrt: Mittwoch 19.08. um 17:00 Uhr. Übernachtung bei Telfs
- Karten: Tabacco Adamello-Presanella Nr.052,
- Hütten: Rif. Care Alto (2580 m), Rif. Lobbia Alta (3.040 m), Rif. Mandrone (2.449 m), Rif. Denza (2.298 m), Rif. Segantini (2371 m)
- Gipfel: Monte Care Alto (3463 m), Monte Adamello (3.539 m), Cima Presanella (3.558 m)
- Ausrüstung: (Gletscherausrüstung) Steigeisen, Eispickel, Klettergurt
- Anforderungen: Sehr gute Kondition (Gehzeiten > 8 Stunden Höhendifferenz > 1200 Hm)
Leichte Eistour (Gletscher mit Spalten, Eis bis 35°, Fels bis II), Eiskurs von Vorteil

1. Tag Pinzolo – Rif. Care Alto
Fahrt durch das Val di Borzago hinauf zur Malga Coel di Pelugo (1.440 m). Von dort in ca. 4 Stunden hinauf zum Rif. Care Alto (2.580 m).

Gesamtaufstieg 1150 Hm., Gesamtgehzeit 4:00h



2.Tag Rif. Care Alto – **Care Alto** – Rif. Lobbia Alta



Über den Wanderweg Nr. 215 zur Sella di Niscli (2.912 m) und über den Vedretta di Lares - Gletscher zum Monte Care Alto (3.463 m). Weiter führt die Route zum Biv. G. Laeng am Passo Cavento (3.198 m). Nach einer kurzen Abseilstelle auf den Vedretta della Lobbia-Gletscher und über diesen die Rif. Lobbia Alta (3.040 m).

Gesamtaufstieg 1050 Hm., Gesamtgehzeit 9:00h

3.Tag Rif. Lobbia Alta – **Monte Adamello** – Rif. Mandrone

Anstieg über den Mandrone- und Adamello Gletscher auf den Monte Adamello (3.539 m).
Abstieg vorbei am Corno Bianco, Mandrone Gletscher und Lago Mandrone zum Rif. Mandrone (2.449 m).



Gesamtaufstieg 550 Hm. Gesamtgezeit 8:00h

4.Tag Rif. Mandrone – **Passo Cercen** – Rif. Denza

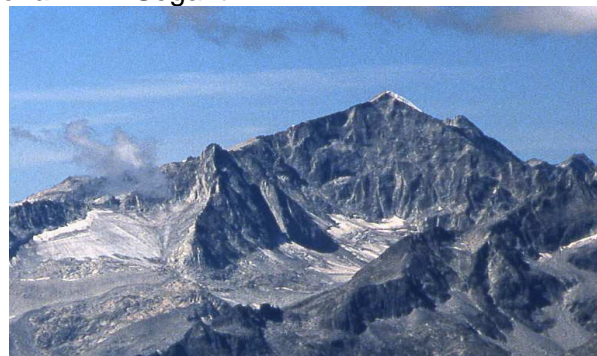


Aufstieg vom Rif. Mandrone über den Passo Cercen (3.022 m) zum Lago Denza (2.300 m) und weiter zum Rif. Denza (2.298 m).

Gesamtaufstieg 600Hm. Gesamtgezeit (7:00h)

5.Tag Rif. Denza – **Cima Presanella** – Rif. Segantini

Vom Rif. Denza (2.298 m) über die Sella Freshfield (3.375 m) auf die Cima Presanella (3.558 m). Der Abstieg führt vorbei an der Cima Quatro Cartoni (3.026 m) zur Rif. Segantini (2.371 m).



Gesamtaufstieg 1250Hm. Gesamtgezeit (9:00h)

6.Tag Rif. Segantini – Val Nambrone



Abstieg zum Rif. Nambrone (1.355 m) im gleichnamigen Val Nambrone.

Gesamtaufstieg 0Hm. Gesamtgezeit (3:00h)

Zusammenfassung

	Zeit	Aufstieg	Abstieg	Schwierigkeit
1. Tag	4:00 h	1150 HM	-----	T2
2. Tag	9:00 h	1050 HM	500 HM	WS, T3
3. Tag	8:00 h	500 HM	1100 HM	WS, T3
4. Tag	7:00 h	600 HM	750 HM	T3
5. Tag	9:00 h	1250 HM	1150 HM	WS, T3
6.Tag	3:00 h	----	1050 HM	T2

Neue Wanderskala

	Wege, Gelände	Anforderungen	Referenztouren
T1 Wandern	Weg gut gebahnt. Falls nach SAW-Normen markiert: gelb. Gelände flach oder leicht geneigt, keine Absturzgefahr.	Keine, für Turnschuhe. Orientierung problemlos, auch ohne Karte möglich.	Männlichen - Kleine Scheidegg, Hüttenweg JuraHaus, Cabane Mont Raimeux, Strada Alta Leventina, Vermigelhütte.
T2 Bergwandern	Weg mit durchgehendem Trasse. Falls SAW-konform markiert: weiss-rot-weiss. Gelände teilweise steil, Absturzgefahr nicht ausgeschlossen.	Etwas Trittsicherheit. Trekkingschuhe sind empfehlenswert. Elementares Orientierungsvermögen.	Wildhornhütte, Bergseehütte, Täschhütte ab Täschalp, Passo Campolungo, Capanna Cristallina von Ossasco.
T3 anspruchsvolles Bergwandern	Weg am Boden nicht unbedingt durchgehend sichtbar. Ausgesetzte Stellen können mit Seilen oder Ketten gesichert sein. Eventuell braucht man die Hände fürs Gleichgewichtfalls markiert: weiss-rot-weiss. Zum Teil exponierte Stellen mit Absturzgefahr, Geröllflächen, weglose Schrofen.	Gute Trittsicherheit. Gute Trekkingschuhe. Durchschnittliches Orientierungsvermögen. Elementare alpine Erfahrung.	Hohtürli, Sefinenfurgge, Fründenhütte, Grosser Mythen, Pizzo Centrale vom Gotthardpass.
T4 Alpinwandern	Wegspur nicht zwingend vorhanden. An gewissen Stellen braucht es die Hände zum Vorwärtskommen. Falls markiert: weiss-blau-weiss. Gelände bereits recht exponiert, heikle Grashalden, Schrofen, einfache Firnfelder und apere Gletscherpassagen.	Vertrautheit mit exponiertem Gelände. Stabile Trekkingschuhe. Gewisse Geländebeurteilung und gutes Orientierungsvermögen. Alpine Erfahrung. Bei Wettersturz kann Rückzug schwierig werden.	Schreckhornhütte, Dossenhütte, Mischabelhütte, Übergang Voralphütte-Bergseehütte, Vorder Glärnisch, Steghorn (Leiterli), Piz Terri, Pass Casnile Sud.
T5 anspruchsvolles Alpinwandern	Oft weglos. Einzelne einfache Kletterstellen. Falls Route markiert: weiss-blau-weiss. Exponiert, anspruchsvolles Gelände, steile Schrofen, Gletscher und Firnfelder mit Ausrutschgefahr.	Bergschuhe. Sichere Geländebeurteilung und sehr gutes Orientierungsvermögen. Gute Alpin erfahrung und elementare Kenntnisse im Umgang mit Pickel und Seil.	Cabane Dent Blanche, Büttlase, Salbitbiwak, Sustenjoch Nordflanke, Bristen, Pass Cacciabella.
T6 schwieriges Alpinwandern	Meist weglos. Kletterstellen bis II. Meist nicht markiert. Häufig sehr exponiert. Heikles Schrofengelände. Gletscher mit erhöhter Ausrutschgefahr.	Ausgezeichnetes Orientierungsvermögen. Ausgereifte Alpin erfahrung und Vertrautheit im Umgang mit alpine technischen Hilfsmitteln.	Niesengrat (Fromberghorn Nord), Glärnisch Guppengrat, Via alta della Verzasca.

Bewertung von Hochtouren

Kombinierte Touren im Hochgebirge sind fast nie markiert, erfordern gute Kenntnisse in der Seil- und Sicherungstechnik, und sind in besonderem Masse von den Witterungs- und Sichtverhältnissen abhängig. Kletterstellen werden in schweren Bergschuhen, manchmal mit Steigeisen überwunden.

L Leicht	Niedrigste Bewertung für Gletscher. Das Gehen am Seil und mit Steigeisen muss beherrscht werden.
WS Wenig Schwierig	Die technische Schwierigkeit bewegt sich um 2. Die Routenwahl ist leicht, und der erfahrene Amateur kann die Anforderungen an die Führungstechnik meistern. Bei einem Wettersturz ist ein Rückzug möglich. Die Festigkeit von Schneebrücken über Spalten muss beurteilt werden können.
ZS Ziemlich Schwierig	Technische Schwierigkeit um 3. Die Routenwahl verlangt bereits ein geschultes Auge. Gute Seilhandhabung und Sicherungstechnik in Schnee, Fels und Eis notwendig. Der Pickel wird zum Steigen eingesetzt. Bei einem Wettersturz können die Verhältnisse bereits sehr schwierig werden.